

Geologisches Profil des Bayerischen Waldes und des Böhmerwaldes

Geologický profil Bavorského lesa a Šumavy

Fritz Pfaffl

*Dachverband der Naturwissenschaftlichen Vereinigungen Deutschlands,
Pf.-Fürst-Str. 10, D-94227 Zwiesel, Bundesrepublik Deutschland*

Der Darstellung eines geologischen Profils durch den (Vorderen) Bayerischen Wald und den Böhmerwald von Deggendorf an der Donau im Westen nach Nýrsko im Böhmerwald im Osten liegen die geologischen Karten des Bayerischen Waldes von TROLL & al. (1967) im Maßstab 1:100 000 und von PFAFFL im Maßstab 1:25.000 die Blätter Bodenmais (1990), Kötzing (1992), Lam (1995) und Bayerisch Eisenstein (1997) zugrunde. Die Zusammenfassung von HIRCHE (1998) ist auch von Bedeutung. Erstmals wird versucht entlang dieser Profilinie die petrographischen und tektonischen Verhältnisse darzustellen (Abb. 1).

Der (Vordere) Bayerische Wald und der Böhmerwald sind geologische Teilräume der Böhmischen Masse und die gehören insgesamt zum Moldanubikum. Im Profil durch das Gebirge wird sichtbar, daß ein Niveau starker variszischer Anatexis, gesteigerter katazonaler Metamorphose, intensiver Palingenese und verbreiteten Plutonismus vorliegt. Auf tektonische Bewegung in SE-NW Richtung während des Mesozoikums sind Donaurandbruch, Bayerischer Pfahl, Rundinger Zone und Weißer Regen-Zone zurückzuführen.

Die weiträumige Granit-Unterlagerung ist sehr hypothetisch; denn wie konnte das entsprechende Nebengesteinsvolumen beiseite geschafft werden (replacement)? Das Prinzip „Piezokontaktmetamorphose“ (WEINSCHENK 1902) ist zwar nicht falsch, die syn-intrusive Nebengesteinsdeformation (zugleich mit Niederdruckmetamorphose) würde aber sehr variabel orientierte Deformationsstrukturen erzeugen, aber nicht so einheitlich orientierte wie wir sie kennen – es sei denn, der gesamte Intrusionsverband würde erneut „vergneist“.

„Decke“ in den bezeichneten Aufschiebungsbahnen des Künischen Gebirges (Královský Hvozď) ist ein tektonischer Begriff und umfaßt Lithosphärenvolumina, in welchen Glimmergneise, tektonoblastische Gneise, Granat-Phyllite und dunkelgebänderte Hell-Quarzite auftreten.

Danksagung. Frau Regine Rath vom Geologischen Institut Stuttgart und Herrn Dipl. Min. Thomas Hirche (Stuttgart) danke ich für die Mitarbeit.

Literatur

- HIRCHE T., 1998: Eine mineralogische Wanderexkursion durch den Bayerischen Wald. *Verlagsdruckerei J. Dötsch, Zwiesel*, 67 pp.
- PFAFFL F., 1995: Zur Geologie und Mineralogie des Blattes Lam 1:25.000 (Nr. 6844) im Bayerischen Wald. *Bl. NO-Bayern, Bd. 45: 103–152, Erlangen*.

TROLL G. & al., 1967: Führer zu geologisch-petrographischen Exkursionen im Bayerischen Wald, Teil 1: Aufschlüsse im Mittel- und Ostteil. Bd. 58, *Geol. Landesamt München*.

WEINSCHENK E., 1902: Vergleichende Studien über den Contactmetamorphismus. *Zeitschr. Deutsch. Geol. Gesell.* 54: 441-479, Berlin.

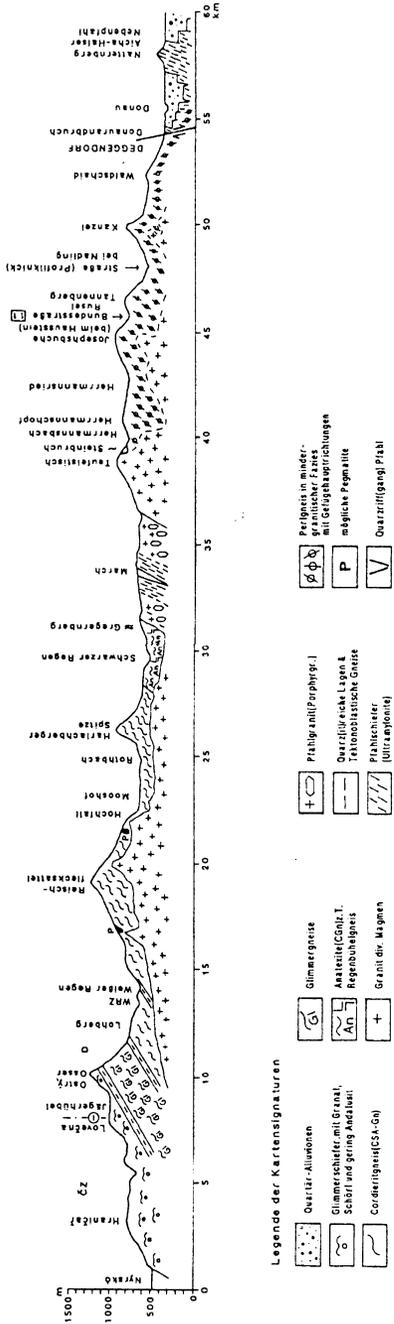


Abbildung 1. – Tektonische und petrographische Verhältnisse entlang des Profils durch den (Vorderen) Bayerischen Wald (rechts) und den Böhmerwald (links).